

Schweinfurt: Testkäufe decken Versäumnisse beim Jugendschutz auf

Schweinfurt: Bei Testkäufen verkauften neun Geschäfte illegal Alkohol und Tabak an Jugendliche. Ergebnis der Jugendschutzkontrolle enttäuscht.

Konsequenzen aus unzureichendem Jugendschutz in Schweinfurt

Die Ergebnisse der diesjährigen Testkäufe zur Einhaltung des Jugendschutzgesetzes in Schweinfurt werfen ein besorgniserregendes Licht auf die Situation im Einzelhandel. Die Behörden, darunter das Stadtjugendamt und die Polizeiinspektion, haben festgestellt, dass bei 13 durchgeführten Kontrollen neun Geschäfte gegen die Vorschriften verstießen, indem sie alkoholfreie Getränke oder Tabakwaren an jugendliche Käufer abgaben.

Hintergründe der Kontrollen

Die Audits sind ein entscheidender Schritt, um die Sicherheit und das Wohl von Jugendlichen in der Stadt zu gewährleisten. Unaufgeforderte Testkäufe bieten den Behörden die Möglichkeit, die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu überprüfen und verstärkte Schulungsmaßnahmen für das Verkaufspersonal anzuregen. Leider waren die Rückmeldungen in diesem Jahr negativ; nur vier von 13 überprüften Geschäften verhielten sich korrekt. Diese Mängel sind vor allem alarmierend, da sie die Wahrnehmung und Verantwortung der Verkäufer hinsichtlich ihrer Verpflichtung zur Ausweisprüfung infrage stellen.

Verantwortung und Schulungsbedarf der Kassiererinnen

Die Kommunikation zwischen Prüfern und Kassenkräften offenbarte, dass viele Verkäufer auf unzureichendes Bauchgefühl und subjektive Einschätzungen vertrauten, anstatt konsequent die Identität der Käufer zu überprüfen. Kassiererinnen äußerten häufig: „Ich kontrolliere sonst immer den Ausweis.“ Dies weist auf die Notwendigkeit hin, kontinuierliche Schulungen anzubieten, die nicht nur einmalige Anweisungen beinhalten, sondern auch regelmäßige Auffrischungen. Durch solche Maßnahmen können Verkäufer besser sensibilisiert werden, um Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz zu vermeiden.

Reaktionen und Möglichkeiten zur Verbesserung

Die Beobachtungen sind nicht nur für die betroffenen Geschäfte von Bedeutung, sondern haben auch weitreichende Konsequenzen für die gesamte Gemeinschaft. Ein Verstoß gegen das Jugendschutzgesetz kann mit Geldbußen von bis zu 3000 Euro geahndet werden, was die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Geschäfte beeinträchtigen kann. Eine positive Erkenntnis aus diesem Testkauf ist die Tatsache, dass die Discounter im Bereich Jugendschutz vorbildlich agieren und ihre Angestellten regelmäßig schulen, was zu einer höheren Erfolgsquote führte.

Zukünftige Maßnahmen

Angesichts der herausfordernden Ergebnisse ist geplant, in naher Zukunft eine weitere Runde von Testkäufen durchzuführen. Dies soll sowohl die Ernsthaftigkeit des Themas untermauern als auch die Geschäfte dazu motivieren, ihre internen Kontrollmechanismen zu verstärken. Das Jugendamt wird zudem Kassiererinnen, die sich korrekt verhalten haben, mit einer kleinen Aufmerksamkeit honorieren, um positives

Verhalten zu fördern.

Insgesamt zeigt diese Situation in Schweinfurt die dringende Notwendigkeit, den Jugendschutz aktiv zu verbessern. Die Verantwortlichen und die gesamte Gemeinschaft sind gefragt, um für ein verantwortungsvolles Konsumverhalten bei jungen Menschen zu sorgen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de